

Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 20 (1924)
Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

26½ eln tischlachen tuch
28 eln hußtuch
6 pfundt risten
11 pfund luter werch
7 pfund Ußspunnen.

C. Alderinus.

Im Original sind von anderer Hand verschiedene Abänderungen angebracht; einzelne Posten sind gestrichen und durch andere ersetzt. Vielleicht geschah dies 1545, als Simon Guldinmund die Schaffnerei seinem Nachfolger Benedikt Otti übergab.

Die zufolge der Feuerordnung von 1542 ins Frienisberghaus zu deponierenden drei Feuerspritzen können natürlich im vorliegenden Inventar noch nicht erscheinen; 1545/46 mußte aber Hans Beck, der Büchschmied, vier Feuerspritzen, „so verhönt waren“, ausbessern.

Eine Einnahme: „Denne von Peter Wolfen dem schliffer, so fünf wuchen minder zwen tag in der fryheyt gelegen, von jedem tag fünf schilling, thut 8 ₰ 8 β“ in der Rechnung 1568/69 läßt darauf schließen, daß auch das Frienisberghaus mit dem Asylrecht ausgestattet war.

Zum Schluß noch einige Ausgabeposten aus den Schaffnerei-Rechnungen:

1565/66: Denne als vern beydt vögt Fryenisperg und Thorberg ir rechnung geben, ist über dasselbig mal gangen 22 ₰ 6 β 8 d.

Glicher gestalt, als ouch vern der hoffmeyster von Khüngsfelden sin rechnung geben, ist verzert und uffgangen an d. 13 ₰ 5 β 2 d.

1566/67: Item als min herr seckelmeyster von Graffenryed sampt ettlichen myner gn. herren im Fryenispergerhuß geessen, hab ich umb 1 dotzet vögel, 1 ryedschnepf und umb 6 basteten geben 15 β 4 d.

1572/73: Denne als vern der hoffmeyster von Küngsvelden sin rächnungmal gehalten und 12 tisch geladner gsin, ist umb alles, so ich darzu ingekoufft, uffgangen an d. 22 ₰ 10 β.

H. M.

 **Auch die kleinste Mitteilung** über Funde, Ausgrabungen, Restaurationen, Tagebuchaufzeichnungen aus frühern Zeiten, Anekdoten etc., bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde betreffend, **ist der Redaktion stets sehr willkommen.**

Die geehrten Leser werden höflich gebeten, den **neu errichteten Fragekasten** häufig zu benützen. Anregungen für weitere Ausgestaltung der Zeitschrift werden mit wärmstem Dank jederzeit gerne entgegengenommen. 
